



Gemeinde Blaustein
Alb-Donau-Kreis
Beschlussvorlage

Beratungsgremium: Gemeinderat

Sitzung am 10.12.2013

Vorlagen Nr. 74 /2013

öffentlich
 nicht-öffentlich

Beratungsgegenstand:


Bewerbung der Gemeinde Blaustein als „Fairtrade-Gemeinde“ im Rahmen der Internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ von TransFair

Beschlussantrag:

1. Es wird die Entscheidung getroffen, als Gemeinde den Titel „Fairtrade-Gemeinde“ anzustreben. Die Gemeindeverwaltung beantragt, an der Kampagne „Fairtrade-Towns“ teilzunehmen und die dafür erforderlichen Anträge zu stellen, die für eine Verleihung des Titels erforderlichen Kriterien sind zu erfüllen.
2. Die Gemeindeverwaltung setzt die erforderlichen Maßnahmen um. Bei allen Sitzungen, Besprechungen und Gemeindeveranstaltungen wird ab sofort Fairtrade-Kaffee ausgeschenkt und ein weiteres Produkt (z. B. Fairtrade-Tee, Fairtrade-Zucker, Fairtrade-Kakao, Fairtrade-Orangensaft, etc.) aus Fairem Handel verwendet.

Vorberatungen keine

Empfehlung der Vorberatung:


Thomas Kayser
Bürgermeister

Sachverhalt

1992 startete der gemeinnützige Verein TransFair seine Arbeit mit dem Ziel, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern und durch den Fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Der Faire Handel unterstützt Produzentinnen und Produzenten, insbesondere benachteiligte kleinbäuerliche Familien in den Entwicklungsländern, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Beispielsweise decken die festgelegten Mindestpreise die Produktionskosten ab und sichern so das Existenzminimum. Die gezahlten Aufschläge ermöglichen eine Investition in die Zukunft. Die Standards des Fairen Handels entsprechen den internationalen Standards der Fairtrade Labelling Organizations International (FLO).

Das Fairtrade-Siegel auf den fair gehandelten Produkten steht für Soziales, Ökonomie und Ökologie.

Soziales: Arbeitsbedingungen, Gemeinschaftsprojekte, Versammlungsfreiheit, Diskriminierungsverbot, keine illegale Kinderarbeit

Ökonomie: Beratung, stabile Mindestpreise, Fairtrade Prämien, langfristige Handelsbeziehungen, Vorfinanzierung

Ökologie: Liste verbotener Substanzen, umweltschonender Anbau, Förderung des Bio-Anbaus, Verbot gentechnisch veränderter Organismen, Bioaufschlag

Im Jahr 2000 startete die weltweite Kampagne „Fairtrade-Towns“ in Großbritannien. Mittlerweile gibt es in Großbritannien über 550 Fairtrade-Towns. Weltweit bestehen derzeit über 1.200 Fairtrade-Towns. Seit Januar 2009 besteht auch in Deutschland die Möglichkeit „Fairtrade-Town“ zu werden. Über 200 Fairtrade-Towns gibt es mittlerweile in Deutschland, darunter auch die Städte Biberach/Riß, Geislingen und Göppingen.

Auf Initiative von Bürgermeister Kayser soll auch die Gemeinde Blaustein den Fairen Handel fördern und sich als „Fairtrade-Town“ im Rahmen der internationalen Kampagne bewerben.

Eine „Fairtrade-Town“ kann ein Kreis, eine kreisfreie Stadt, eine Gemeinde/Stadt, ein Dorf oder eine Region sein. Der Titel wird verliehen, wenn die folgenden fünf weltweit einheitlichen Kriterien erfüllt und geprüft sind:

- 1. Es liegt ein Beschluss der Kommune vor, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Gemeinderates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel (Fairtrade-Tee, Fairtrade-Zucker, Fairtrade-Kakao, Fairtrade-Orangensaft, etc.) verwendet wird. Es wird die Entscheidung getroffen, als Gemeinde den Titel „Fairtrade-Gemeinde“ anzustreben.**

Die Umstellung auf Fairtrade-Produkte muss nicht unbedingt zu (größeren) Mehrkosten führen. Fair gehandelten Kaffee bieten bereits mehrere Discounter zu günstigen Preisen an. Auf die Tasse oder das Glas umgerechnet ergeben sich meist nur wenige Cent mehr für einen fair gehandelten Kaffee, Tee oder Orangensaft.

Die Entscheidung wird über kommunale Kommunikationswege (z. B. Homepage, Gemeindenachrichten etc.) kommuniziert. Hier muss regelmäßig, d. h. einmal im Quartal, eine Berichterstattung erfolgen.

Die Gemeindeverwaltung legt in dieser Sitzung den Beschlussantrag dem Gemeinderat zum Beschluss vor. Erste Informationen über den Info-Abend wurden bereits in den Blausteiner Nachrichten veröffentlicht.

2. Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Gemeinde“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert.

Die Steuerungsgruppe sollte aus Vertretern verschiedener Zielgruppen bestehen. Mindestens sollten die folgenden Bereiche vertreten sein:

- Gemeindeverwaltung
- (Einzel-)Handel
- Eine Welt, z. B. ein Vertreter einer lokalen Agenda 21-Gruppe

Zudem sind Vertreter aus anderen Bereichen wünschenswert:

- Kirchen und Nichtregierungsorganisationen
- Schulen und Vereine
- Medien

Die Steuerungsgruppe der Gemeinde Blaustein setzt sich u. a. zusammen aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderats, den Kindergärten, den Schulen sowie Elternvertretern, Vertreter der ev. und kath. Kirche, BUND, SlowFood, des VSB und dem Haus unterm Regenbogen.

3. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants werden Fairtrade-Produkte verkauft bzw. ausgeschenkt.

Diese Anforderung ist nach Einwohnerzahlen gestaffelt. Die Gemeinde Blaustein benötigt mindesten vier Geschäfte und zwei Gastronomiebetriebe, die dieses Projekt unterstützen. Die vier benötigten Geschäfte sind bereits erreicht. Zu den Gastronomiebetrieben wurde schon Kontakt aufgenommen.

Durch den Info-Abend am 25.09.2013 wurden zum Teil auch Inhaber von Cafés und Restaurants informiert. Zusätzlich wurden sie noch einmal gesondert angeschrieben. Nach einem positiven Beschluss müssen dann Partner gefunden werden, um diesen Bereich abzudecken.

4. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.

Bei einer Einwohnerzahl unter 200.000 muss jeweils eine Schule, ein Verein und eine Kirche gewonnen werden. Mindestens einmal pro Jahr sollte eine attraktive Aktion durchgeführt werden.

Auch die Schulen und Kindergärten wurden bereits gesondert angeschrieben. Abgefragt wurde ihre Bereitschaft Fairtrade-Produkte zu verwenden bzw. wer schon Fairtrade-Produkte verwendet.

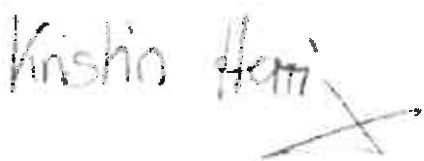
Schon jetzt gibt es viele Projekte in Schulen und Kindergärten, welche sich mit diesem Thema beschäftigen. Diese werden durch die Teilnahme an der Initiative weiterhin steigen.

5. Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Gemeinde“.

Pro Jahr sollten mindesten vier Artikel erscheinen.

Informationen in den Blausteiner Nachrichten, sowie der Südwestpresse sind bereits erschienen.

Nach Erfüllung dieser fünf Kriterien und Prüfung durch TransFair e. V. wird der Titel „Fairtrade-Gemeinde“ für zunächst zwei Jahre vergeben. Danach erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.



Kristin Herrig
Fachbereich 2.2
Personal, Gemeinderat,
Bildung und Betreuung



Jenny Knape
Verwaltungspraktikantin